

Vorlage-Nr.: BV/1062/2013

Betreff: **Neuordnung der Ortsteile in der Stadt Eberswalde**

Beratungsfolge:

Stadtverordnetenversammlung	21.11.2013	Entscheidung
-----------------------------	------------	--------------

Beschlussvorschlag:

1. Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die Neuordnung der Ortsteile in der Stadt Eberswalde gemäß § 45 Abs. 1 und § 48 Absatz 5 der Brandenburgischen Kommunalverfassung (BbgKVerf).
2. Die Ortsteile der Stadt Eberswalde werden auf Grundlage der Stadtbezirke gebildet, wie sie in der Beikarte 1 des Flächennutzungsplanes der Stadt Eberswalde verzeichnet sind. Die Stadt Eberswalde besteht demnach künftig aus den Ortsteilen Finow, Clara-Zetkin-Siedlung, Brandenburgisches Viertel (bisheriger Stadtbezirk Finowtal), Westend, Nordend, Stadtmitte, Ostend, Sommerfelde, Tornow und Spechthausen.
Falls erforderlich, können die Grenzen der neuen Ortsteile auch von denen der Stadtbezirke abweichen. Das gilt insbesondere für den Bereich Kahlenberg und die Grenze zwischen dem bisherigen Stadtbezirk Finowtal und Westend sowie gegebenenfalls Finow.
3. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, eine entsprechende Änderung der Hauptsatzung der Stadt Eberswalde zu erarbeiten und der Stadtverordnetenversammlung im Dezember 2013 zur Entscheidung vorzulegen.

Sachverhaltsdarstellung:

Im Zusammenhang mit dem im Juni eingebrachten Vorschlag zur Statistik in der Stadt Eberswalde hat die Stadtverwaltung angeregt, die Ortsteile der Stadt neu zu ordnen.

Im Zuge der Erarbeitung des Flächennutzungsplanes des Stadt Eberswalde wurde das Stadtgebiet Anfang der 1990er Jahre in planerische Stadtbezirke eingeteilt. Die etwa zeitgleich erfolgte politische und verwaltungsmäßige Gliederung der Stadt in Ortsteile folgte der planerischen Einteilung leider nur zum Teil.

Wenn nun nach zwanzig Jahren die aus den damaligen Fehlentscheidungen resultierenden akuten Missstände ausgeräumt werden, sollte eine grundlegende Diskussion zur Neugliederung der Ortsteile in der Stadt Eberswalde zugelassen werden.

Ausgangspunkt der Überlegungen ist die Kommunalverfassung des Landes Brandenburg. In § 45 Absatz 1 heißt es: „Im Gebiet einer amtsfreien Gemeinde können Ortsteile gebildet werden, wenn ausreichend große, räumlich getrennte, bewohnte Gemeindeteile vorhanden sind.“

Die gegenwärtigen Ortsteile folgen dieser Vorgabe nur zum Teil. Einerseits werden räumlich zusammengehörende Stadtteile, wie Stadtmitte und das Leibnizviertel verschiedenen Ortsteilen zugeordnet, andererseits sind räumlich getrennte Stadtteile, wie das Leibnizviertel, Nordend und Westend oder Stadtmitte und Ostend zu jeweils einem Ortsteil zusammengefasst worden.

Eine Folge davon ist, dass sich ein Ortsteilleben in diesen zusammengewürfelten Ortsteilen nur schwer entwickeln kann. Stattdessen zeigen sich separate Ansätze in den einzelnen Stadtteilen, wie z. B. dem Ortsteilverein Westend, dem Siedlerverein in der Clara-Zetkin-Siedlung oder auch einzelnen lokal orientierten Bürgerinitiativen in Nordend und Ostend.

Hier zeigt sich, dass die Einwohnerinnen und Einwohner überschaubare Strukturen brauchen und auch suchen, in denen sie sich wiederfinden und in denen sie sich organisieren können.

Mit einem Beschluss zur Neuordnung der Ortsteile, die sich an diesen Bedürfnissen der Einwohnerinnen und Einwohner orientiert, kann die Stadtverordnetenversammlung diesen demokratischen Prozess zur Stärkung der kommunalen Selbstverwaltung unterstützen und befördern.

Der Vorschlag, der dieser Beschlussvorlage zugrunde liegt, orientiert sich an den Grenzen der planerischen Stadtbezirke des Flächennutzungsplanes. Diese Stadtbezirke markieren die „ausreichend großen, räumlich getrennten und bewohnten Gemeindeteile“, die in der Kommunalverfassung als Voraussetzung für die Bildung von Ortsteilen genannt werden.

Die bisherigen Stadtbezirksgrenzen sollen dabei nicht starr übernommen, sondern gegebenenfalls den aktuellen Erfordernissen angepasst werden. Entsprechend der bisherigen Diskussion gehen wir davon aus, dass dies insbesondere im Bereich Kahlenberg sowie hinsichtlich der Grenzen des bisherigen Stadtbezirks Finowtal zu Westend und Finow zutrifft.

Auf die ländlichen Ortsteile Sommerfelde, Tornow und Spechthausen hätte die Neugliederung keine wesentlichen Auswirkungen.

gez. Carsten Zinn
stellv. Fraktionsvorsitzender